

EN-Südkreis

www.wr.de/



Wenn ein Zweig zum Zankapfel wird

Horst Maczeyzik ist seit 16 Jahren Schiedsmann **Ennepetal**

GUTEN MORGEN

Von Christina Makarona



Krieg macht vor Rüggeberg Halt

Der große Bruder ist vor einiger Zeit nicht nur nach Rüggeberg gezogen, sondern auch in die fiktive Computer-Welt des Kriegshandwerks („World of Warcraft“). Seine Freizeit verbringt er gerne mal damit, wütende Orks, spitzzohrige Zauberer oder bärtige Zwerge durch die fantastischen Gefilde des PC-Spiels zu prügeln.

Diesem Hobby kann er jedoch nur online, also im Internet, nachgehen. Da beginnt das große Problem.

Der Spielehersteller hat eine Erweiterung von „World of Warcraft“ veröffentlicht. Um seine Odyssee fortsetzen zu können, wollte mein Bruder also diese Erweiterung herunterladen. Und weil die Internetverbindung in dem Ennepetaler Höhendorf so gut ist (Aussage des Telefonanbieters: „Rüggeberg ist für uns ein weißer Fleck auf der Landkarte!“), bräuchte er dafür laut Rückmeldung des Computers geschlagene 82 Monate.

Mein Bruder sollte sich nach einer neuen Freizeitbeschäftigung umschauen. Zum Beispiel könnte er mit dem Nachwuchs öfter entlang der schönen Felder und Wiesen in Rüggeberg spazieren gehen. Und wer weiß, dabei entdeckt er vielleicht Orks, Zauberer oder Zwerge, die völlig erschöpft zum Höhendorf hinaufkraxeln. Dann kann Brüderchen ihnen gleich den Weg zum Wohnzimmer zeigen.

Polizei sucht Zeugen nach tödlichem Unfall

Gevelsberg. Im Rahmen der Ermittlungen zu dem Unfall am 27. August, gegen 7.40 Uhr, bei dem ein 4-jähriger Junge am Fußgängerüberweg Haßlinghauser Straße/Mittelstraße in Gevelsberg von einem Schulbus überrollt wurde und starb, sucht die Polizei Zeugen. Laut einer Aussage sollen zur Unfallzeit auf der gegenüberliegenden Seite der Straße zwei Personen gestanden haben. Die Polizei bittet darum, dass sich die Zeugen unter ☎ 02332/9166-5000 melden.

Kreisausschuss für Arbeitsmarktpolitik

Ennepetal. Der Ausschuss für Arbeitsmarktpolitik des EN-Kreises tagt am 5. September im Job-Center, Schwelm, Nordstraße 21, ab 17 Uhr. Die Sitzung über Strukturdaten ist öffentlich.

@ schwelm@wr.de



Bis morgen muss alles fertig sein

Schwindelfreiheit ist für Schausteller ein unbezahlbarer Vorteil. Denn beim Aufbau der Fahrgeschäfte wie hier beim Kraken auf der Schwelmer Heimatfestkirmes müssen Män-

ner nicht nur kräftig anpacken, sondern auch hochklettern können. Das Volksfest öffnet ab Freitag täglich von 14 bis 24 Uhr. Freitagmorgen um 17 Uhr beim Fassanstich durch

Bürgermeister Jochen Stobbe gibt es Freibier. Dienstagabend um 22.30 Uhr endet das Heimatfest in Schwelm mit einem großen Höhenfeuerwerk. FOTO: BERND RICHTER

Falsches Vertrauen führt zum Betrug

Neues Computerprogramm half bei Unterschlagungen im Job-Center

Von Sylvia Mönnig

Ennepetal-Ruhr/Hagen. Im Untreue-Verfahren gegen die beiden früheren Mitarbeiterinnen des Job-Centers des Ennepetal-Kreises, die mit Unterstützung zweier Mitangeklagter im großen Stil in die eigenen Taschen gewirtschaftet haben sollen, hörte das Hagener Landgericht gestern die Einlassungen der Angeklagten. Die Aussagen schwankten zwischen Geständnis und absoluter Ahnungslosigkeit.

„Ich kann heute nicht mehr verstehen, wie ich das machen konnte und ich bin jetzt froh, dass alles ein Ende hat“, legte die 55-jährige Angeklagte aus Sprockhövel die Karten auf den Tisch. Über die Höhe des Gesamtschadens sei sie selbst

erschrocken. Angefangen habe alles 2007, als sie für einen Mitarbeiter im eigenen Familien-Unternehmen gleich drei Förderungsbescheide erhalten habe. Zunächst hätten sie und die mitangeklagte Kollegin versucht, das Ganze zu klären – vergeblich. Dann hätten sie irgendwann entschieden: „Ok, wenn die uns so viele Bewilligungsbescheide schicken, dann lassen wir uns auch drei bezahlen.“ Die Kollegin habe ein Drittel gefordert.

Eine neue Verwaltungssoftware soll den Angeklagten später in die Hände gespielt haben, eröffnete ihnen offenbar die Möglichkeit, Konten anzulegen oder Daten zu verändern. So sollen sie zu berechtigten Vorgängen Parallelvorgänge angelegt und eigentlich bereits beendete

Vorgänge neu angelegt haben. Ein Drittel des veruntreuten Geldes sei an die Kollegin gegangen, der Rest sei in die Firmen der Familie, das Haus, Reisen und Schmuck geflossen.

Ehemann zeigt Reue

Der mitangeklagte Ehemann bestätigte diese Einlassung im Wesentlichen. Auch er zeigte Reue: „Ich kann mich nur dafür entschuldigen, dass ich mich überhaupt auf die Sache eingelassen habe und ich bin froh, dass es jetzt vorbei ist.“ Der Sohn indes beteuerte, komplett ahnungslos gewesen zu sein. Seine Mutter habe sich um die gesamte Büroarbeit gekümmert – auch um die seiner Firma. „Ich habe bis zum Schluss nicht gewusst,

wofür das Konto genutzt wurde.“

Und auch die Kollegin, eine 57-jährige Frau aus Hattingen, zeigte sich arglos. Abgesehen von den ersten Förderungsbescheiden aus dem Jahr 2007 habe sie nichts gewusst. Zudem habe sie nichts von dem Geld bekommen. Sie habe sich lediglich insgesamt 24 000 Euro von der Mitangeklagten geliehen.

Ihre Vertrauensstellung soll den Frauen die Taten erst ermöglicht haben. Der Leiter des Job-Centers, ihr früherer Vorgesetzter, erklärte im Zeugenstand, es habe keine Stichproben hinsichtlich einer möglichen Untreue oder eines Betrugs gegeben, weil die beiden Mitarbeiterinnen größtes Vertrauen genossen hätten.

Tausend Lehrstellen im Angebot der Ausbildungsmesse

BvB-Legende Dickel als Botschafter des Marktes der beruflichen Möglichkeiten. 160 Betriebe und sechs Hochschulen vertreten

Von Klaus Bröking

Ennepetal-Ruhr. Jugendliche, die vor dem Wechsel in den Beruf stehen, und auch deren Eltern sollten sich diesen Termin merken - den 26. Oktober. An diesem Tag wird zum vierten Mal die Ausbildungsmesse Ennepetal-Ruhr im Busdepot der Verkehrsgesellschaft Ennepetal-Ruhr (VER) in Ennepetal veranstaltet. Inzwischen hat die Börse der beruflichen Möglichkeiten - deren Medienpartner unsere Zeitung ist - schon gigantische Ausmaße angenommen.

Die 160 Unternehmen und Institutionen, die dort vertreten sind, bieten rund tausend Ausbildungsplätze allein im Kreisgebiet an, wie Landrat Arnim Brux gestern bei der Vorstellung im Kreishaushaus betonte. Da einige der Firmen auch deutschlandweit vertreten sind und um Berufseinsteiger werben, sind eigentlich 3465 Lehrstellen im Angebot. Rund 180 unterschiedliche Berufe werden den erwarteten 7000 Besuchern vorgestellt. Neu ist, dass



Norbert Dickel

FOTO: SPECKENWIRTH

sechs Hochschulen in den Hallen vertreten sind. Sie präsentieren 95 duale Studiengänge, was die Messe für Mädchen und Jungen noch interessanter macht, die vor dem Abitur stehen. „Aber auch Hauptschüler haben eine Chance“, versichert Thomas Helm, Chef der Agentur für Arbeit in Hagen. Die Betriebe hätten deutlich Interesse an Schülerinnen und Schülern signalisiert, die nicht das Gymnasium oder die Realschule besucht hätten.

Neben Landrat Arnim als Schirmherrn wird die 4. Ausbildungsmesse EN in diesem Jahr auch einen Botschafter haben. BvB-Legende Norbert Dickel wird sein prominentes Gesicht und sein Ansehen für die Messe einsetzen. Der Ex-Profi lobt die Messe, die von der Wirtschaftsförderungsagentur des Kreises und der Agentur Mark in Hagen auf die Beine gestellt wird: „Ich komme viel rum. Es ist nicht alltäglich, was hier für die Jugendlichen getan wird. Das sollten wir nicht als Selbstverständlichkeit ansehen.“

Ein echter Schwelmer

■ BvB-Legende und Stadionsprecher Norbert Dickel lebt nun bereits seit **fast zwei Jahrzehnten in Schwelm**: „Ich fühle mich sehr wohl hier.“

■ Als Landrat Arnim Brux ihn fragte, ob er sich für die Ausbildungsmesse einsetzen wolle, „habe ich **unter einer Sekunde nachgedacht**.“